

Anforderungen an zukunftsfähige einrichtungsübergreifende, elektronische Aktensysteme im Kontext der Nutzer- und Nutzerinnenorientierung

Notwendigkeit für Aktensystemübergreifende Vorgaben

Zielsetzung dieses Papiers ist es, aus Sicht der im ZTG-Fachforum Telematik vertretenen Experten, wesentliche Anforderungen, bezüglich der Nutzerinnen- und Nutzerorientierung, an elektronische Aktensysteme im Gesundheitswesen zu formulieren. Diese sollen es ermöglichen, versorgungsrelevante Patientendaten einrichtungs- und sektorenübergreifend auszutauschen und für die Behandlung nutzbar zu machen.

Aus Sicht des ZTG-Fachforums Telematik sind insbesondere folgende Akteure und ihre Nutzenperspektive bei der Konzeption von Aktensystemen zu berücksichtigen: Der Patient selbst, Ärzte verschiedener Fachbereiche, Psychotherapeuten, Apotheker, Pflegekräfte und weitere in die Behandlung einbezogene Gesundheitsfachberufe sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Für eine patientenorientierte und zugleich wirtschaftliche Behandlung ist sicherzustellen, dass die für die Behandlung der Patienten relevanten Daten zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Dafür ist die Schaffung einer für die jeweilige Behandlungssituation aussagekräftigen Dokumentation erforderlich. Hierzu ist es wesentlich, dass die verfügbaren Informationen nach bestimmten strukturellen und inhaltlichen Kriterien filterbar sind. Ziel ist, die schnelle, überschaubare und nutzerspezifisch anpassbare Darstellung der relevanten Informationen.

Die in diesem Positionspapier formulierten Anforderungen gelten gleichwertig für alle Formen von Aktensystemen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bereitstellung der Daten je nach Aktentyp durch den behandelnden Arzt und/oder durch den Patienten erfolgt.

Aktuell gibt es eine Vielzahl von Aktentypen, die sich im Wesentlichen durch die betroffenen Nutzergruppen unterscheiden (z. B. einrichtungsübergreifende elektronische Fallakten, einrichtungs- und fallübergreifende elektronische Patientenakten, persönliche elektronische Patientenakten, Gesundheitsakten, Pflegeakten, Quartiersakten).

Für die Akzeptanz von elektronischen Akten ist von zentraler Bedeutung, dass die Bedürfnisse der Nutzer von Beginn der Entwicklung jeder Anwendung an "mitgedacht" werden. Dies setzt eine intuitive, strukturierte Benutzeroberfläche voraus. Basis hierfür ist ein Mindestmaß an Information entsprechend den Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur nach §291a SGB V. In Anlehnung an den Bericht der „Bund-Länder Arbeitsgruppe Telematik im Gesundheitswesen“¹ zur 86. Gesundheitsministerkonferenz sind wesentliche Kriterien bei der Konzeption von elektronischen Akten u.a. folgende:

- **Patientensicherheit:** Der Inhalt und die Technologie der Akten müssen die Patientensicherheit verlässlich und transparent unterstützen.

¹ http://egesundheit.nrw.de/wp-content/uploads/2013/11/BLAG-BerichtNutzerorientierteTelematikanw_GMK86.pdf (20.02.2018)

- **Ergonomie:** Die Aktensysteme müssen von allen Akteurinnen und Akteuren im Gesundheitswesen zielgerichtet, intuitiv und schnell bedient werden können.
- **Gemeinsame Sprache:** Digitale Daten müssen mindestens von allen Beteiligten der gleichen Nutzergruppe eindeutig verstanden, verwendet und weiterverarbeitet werden können.

Ausgehend von diesen Zielen und Kriterien resultiert aus Sicht der Experten des ZTG-Fachforum Telematik Handlungsbedarf, um zentrale Anforderungen an die Nutzbarkeit von einrichtungsübergreifenden, elektronischen Aktensystemen flächendeckend umzusetzen. Die informationelle Selbstbestimmung des Patienten ist dabei mit dem berechtigten Interesse des Arztes über eine vollständige und verbindliche Dokumentation in Einklang zu bringen. Zudem sollen Akzeptanz und Nutzerorientierung auch hinsichtlich der Patienten gewährleistet sowie Anforderungen und Erwartungen der Patienten berücksichtigt werden. Der Patient muss orts- und zeitunabhängig Inhalte der Akte mit jedem beliebigen Endgerät einsehen können, das den Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit genügt.

In diesem Zusammenhang fordern die Experten des ZTG-Fachforums Telematik verbindliche sowie einheitliche Festlegungen, die grundlegende Anforderungen an zukunftsfähige elektronische Akten im Hinblick auf die Patientenorientierung zusammenfassen. Diese sind im Wesentlichen:

1. **Übergreifende Vereinbarungen und Strategien zur gemeinsamen Führung einer elektronischen Akte**
 Um dem Patienten wirksam zu ermöglichen, seine informationelle Selbstbestimmung auszuüben, werden gemeinsame Definitionen zu nutzerorientierten Rollen, Vorgaben und Einstellungen für Zugriffsrechte benötigt. Es muss auch aus Sicht der Nutzerorientierung eine vollständige Nachvollziehbarkeit der Informationszugriffe gewährleistet sein.
2. **Definierte Mindestanforderungen für die Benutzeroberfläche**
 Die von den elektronischen Aktensystemen bereitgestellten Informationen müssen entsprechend der jeweiligen Aufgabe im Behandlungskontext in die vorhandenen IT-Anwendungssysteme der an der Behandlung beteiligten Akteure und Versorgungseinrichtungen eingebunden werden. Dies setzt eine intuitive, strukturierte Benutzeroberfläche voraus. Entsprechend werden Mindestvorgaben für das Front-End und die Erstellung einer Benutzeroberfläche benötigt.
3. **Definierte Mindestanforderungen für das Back-End**
 Es müssen Vorgaben zum inhaltlichen Aufbau der Aktenstruktur sowie zu Kernfunktionalitäten und Interoperabilitätseigenschaften basierend auf internationalen Standards erarbeitet werden.

Fazit:

Elektronische Akten werden eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der Zukunft spielen. Entscheidend für ihren Erfolg im praktischen Einsatz wird sein, dass sie entlang der Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer konzipiert werden.

ZTG-Fachforum Telematik

Positionspapier

13.04.2018

Sinnvollerweise ist hierzu zeitnah eine Konsensbildung unter den relevanten Akteuren – insbesondere Softwareherstellern, Anwendern, Politik, Wissenschaft und Betreibern der Telematikinfrastruktur – anzustoßen. Hier sind Spitzenorganisationen der Nutzer und Softwarehersteller gleichermaßen gefordert, eine entsprechende Initiative auf den Weg zu bringen.

Autoren des ZTG-Fachforum Telematik

- Dr. Georg Diedrich, Vorsitzender des „Fachforums Telematik“, Geschäftsbereichsleiter IT – Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund
- Dr. Stefan Böcking, Geschäftsführer, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf
- Gaby Erdmann, Leiterin Geschäftsbereich Verbandspolitik, BKK-Landesverband NORDWEST, Essen
- Burkhard Fischer, Referatsleiter Qualitätsmanagement, IT und Datenanalyse, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Armin Flender, Geschäftsführer, DGN Deutsches Gesundheitsnetz Service GmbH, Düsseldorf
- Prof. Dr. Peter Haas, Professor für Medizinische Informatik, Fachhochschule Dortmund, Dortmund
- Jörg Holstein, Geschäftsführer, VISUS Health IT GmbH, Bochum
- Frank Ladendorf, Geschäftsführer, CompuGroup Managementgesellschaft mbH, Bochum
- Helge Lewerenz, Gesellschafter Vendus-Gruppe / Sanvartis GmbH, Duisburg
- Volker Lowitsch, Geschäftsführer, Healthcare IT Solutions GmbH, Aachen
- Jörg Marquardt, Geschäftsführer, ARGE eGK/HBA-NRW, Bochum
- Dr. Philipp Siebelt, Vorstandsmitglied, ARZ Haan AG, Haan
- Dr. Stefan Wolf, Geschäftsführer, RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH, Wetter

ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

ZTG hat sich zum Ziel gesetzt, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien in das Gesundheitswesen nutzerorientiert einzuführen und zu verbreiten, um die Versorgungsqualität entlang der steigenden Anforderungen zu stärken. Neben Beratung, Gutachten und Projekten befördert ZTG die wichtige Vernetzung der Marktteilnehmer. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 hat sich das Kompetenzzentrum als feste Instanz im Markt der Gesundheitstelematik etabliert.

Zielsetzung des ZTG-Fachforum Telematik ist u.a. die strategische Beratung der ZTG GmbH hinsichtlich aktueller Schwerpunktthemen im Bereich Telematik. Dabei stehen Interoperabilität, Infrastruktur, Informationssicherheit, Datenschutz, sowie Nutzerinnen- und Nutzerorientierung im Fokus der Arbeit.

Kontakt:

ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH
 Lars Treinat
 Tel. 0234 / 973517 - 25
 E-Mail: l.treinat@ztg-nrw.de